

## Architektur unterm Weihnachtsbau(m)

### Tipps zum Lesen, Hören und Anschauen

Die Zeit zwischen den Jahren ist eigentlich ein Zustand: Weihnachtsbraten, Beisammensein im Kerzenschein, Silvesterbuffet und Korkenknallen. Dazwischen die paar Ruhetage, bevor die Arbeit im neuen Jahr wieder los geht. Optimal eigentlich, um sich Zeit zum Lesen, Hören und Anschauen zu nehmen. Die Bayernredaktion des Deutschen Architektenblatts hat sich diese Zeit schon vorher genommen und einige Neuerscheinungen herausgesucht: Kinder- und Hörbücher, Coffee Table Books, DVDs, einen Psychothriller, ein Geschichtswerk und ein Buch, das den Architekten den Spiegel vorhalten will. Ganz unterschiedliche Publikationen also: alle mit Bezug zur Architektur und zu denen, die sie machen: den Architekten.

### Ohne CD-Spieler die Hölle

► „Die Sprache des Architekten, so heißt es gerne, ist die Zeichnung. Und selbst wenn Kritiker von einer beredten Architektur oder gar einer „architecture parlante“ sprechen, dann bedeutet das noch lange nicht, dass die vorgestellte Architektur tatsächlich auch in ansprechende Worte gefasst wird.

So besehen ist es nur zu verständlich, dass die Jury des 10. Deutschen Hörbuchpreises im Februar diesen Jahres den Verlag DOM publishers für die Reihe „Architektur zum Hören“ auszeichnete, in der Rubrik „Beste verlegerische Leistung“. Und zwar „für den wohl einzigartigen Versuch, Architektur auch akustisch erfahrbar zu machen“.

Der Preis ist mehr als verdient. Dem Autor und Journalisten Moritz Holfelder, der Bayern2-Hörern vor allem als kluger Kinokritiker bekannt ist, ist es nämlich gelungen, ebenso informativ wie unterhaltsam Leben und Werk von Zaha Hadid, Peter Zumthor und Daniel Libeskind auf jeweils knapp 74 Minuten in Töne, Klänge und natürlich auch in Worte zu fassen.

Ein akustischer Glücksfall ist aber vor allem die deutsche Architektengruppe GRAFT: Thomas Willemeit, Lars Krückeberg und Wolfram Putz nämlich gründeten schon als Studenten den Kammerchor A-Cantus und sind auf der CD nicht nur im O-Ton, sondern auch mit O-Liedern zu hören.

Die Hölle, hat Sir Norman Foster gesagt, ist ein Ort ohne Bleistift. Blödsinn. Die Hölle ist ein Ort ohne CD-Spieler. ◀ Mat



Von Moritz Holfelder sind folgende Audiobücher für je € 14,- erschienen:

- GRAFT Architekten, Don't be so German
- Zaha Hadid, Das Fließen der Räume
- Daniel Libeskind, Seismograph historischer Erschütterungen
- Peter Zumthor, Die Magie des Realen.

Die sicher in Pappe verpackten CD's ergänzt ein schön gestaltetes, farbiges Booklet.

### Andere Saiten

► „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ – Weil politisch nicht korrekt, ist diese Bezeichnung für ein Kinderspiel längst tabu. Als Plot für einen Psychothriller taugt sie allemal. Auch wenn man nicht erfährt, wie sich der Protagonist dieses Romans von Jonas Winner tatsächlich kleidet, bedient der Autor einige Klischees und Vorurteile, die man mit Architekten in Verbindung bringen kann.

Worum geht es: War er es oder war er es nicht? Hat der Berliner „Stararchitekt“ Julian Götz seine Familie, Frau und zwei Töchter, bestialisch umgebracht? In einer kruden Mischung von Berghain Phantasien und dem Horror von Fritzls Amstetten werden menschliche Abgründe, Irrwege und Verführungen aufgezeigt.

Was hat das mit Architektur zu tun: Relativ wenig, außer man hat Gefallen an Orten und Gebäuden, die nicht auf Plänen und Karten erscheinen. Für wen: Ein Geschenk für Auslober, Bauherren und Preisrichter, um zu zeigen, dass man als Architekt auch andere Saiten aufziehen kann. ◀ Blo



Jonas Winner  
 Der Architekt – Psychothriller  
 2012, Knauer Verlag, 384 S.  
 ISBN 978-3426512753, € 9.99

## „Ja, das möchteste...“



Wolfgang Pehnt/  
Wolfgang Bachmann Hrsg.  
Häuser des Jahres – die 50 besten  
Einfamilienhäuser 2012  
2012, Callwey-Verlag, 272 S.,  
ISBN: 978-3-7667-1973-7, € 59,95

► ... eine Villa im Grünen mit großer Terrasse, vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße; mit schöner Aussicht, ländlich mondän...“ Was Kurt Tucholsky in seinem „Ideal“ so anschaulich beschrieb, kann ein Stück weit Realität werden, betrachtet man den Bildband „Häuser des Jahres – die 50 besten Einfamilienhäuser 2012“. Auf 272 Seiten mit zahlreichen hervorragenden Fotos werden die Ergebnisse eines Wettbewerbs dokumentiert, den der Callwey-Verlag zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Deutschen Architekturmuseum und weiteren Partnern ausgelobt hat. Die – nach dem Urteil einer hochkarätig besetzten Jury – 50 besten eingereichten Projekte haben Eingang in das Buch gefunden. Es sind dies ganz unterschiedliche Einfamilienhäuser, die in der Schweiz, in Südtirol, Österreich und Deutschland entstanden sind. Die Bandbreite reicht von einer Schutzhütte in den Alpen bis zu einem „Triple-Zero“-Bungalow nahe Ulm, Neubauten finden sich ebenso wie Sanierungen, Projekte im ländlichen Raum ebenso wie Stadthäuser.

„Baulustfördernd“ nennt Wolfgang Pehnt die vorgestellten Projekte in der Einleitung zu diesem opulenten Bildband. Allerdings dürften der Verwirklichung dieser gebauten Träume zumeist pekuniäre Grenzen gesetzt sein: Bei einigen Projekten wurden die Baukosten auf Wunsch der Bauherren nicht veröffentlicht, bei anderen weicht die Baulust rasch dem Kostenfrust. „Das Ganze schlicht, voller Bescheidenheit“, heißt es bei Tucholsky weiter, doch gerade die reduzierte Gestaltung von Häusern und Gärten mit ihrem zurückhaltenden Luxus hat eben ihren Preis. ◀ Fis

## 4 DVDs fürs Heimkino



„Albert Kahn – Der Architekt der  
Moderne“,  
von Dieter Marcello  
D 1994, 82 Min, dt. und engl. Fassung  
DVD 2012, ca. € 20,-

► Wenn's draußen so richtig kalt und ungemütlich ist und man – außer zum Wintersport – so gar nicht mehr vor die Tür will, dann freut man sich über interessante und unterhaltsame DVDs fürs gemütliche Heimkino. Und wenn die dann auch noch mit Architektur zu tun haben, kommt erst gar kein schlechtes Gewissen auf... Kurz: DVDs mit Architekturfilmen sind das ideale Weihnachtsgeschenk für Architekten.

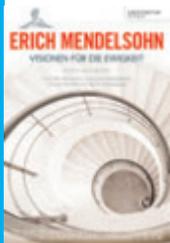
Der Edition Salzgeber kommt das Verdienst zu, in ihrer Reihe „Architektur im Film“ in unregelmäßigen Abständen spannende Filme herauszubringen, die anregende Einblicke in das Œuvre bedeutender Vertreter der Zunft geben. So z. B. „Albert Kahn – Der Architekt der Moderne“, „Learning From Light – Der Architekt I. M. Pei“ und „Erich Mendelsohn – Visionen für die Ewigkeit“. Eine architektonische Entdeckung ist dabei mit Sicherheit Albert Kahn (übrigens nicht zu verwechseln mit dem berühmteren und nicht mit ihm verwandten Louis Kahn): ein aus dem Hunsrück stammender Vertreter der Frühen Moderne, der hauptsächlich Industriebauten geplant hat. Spannenderweise nicht nur in den USA, sondern auch in der Sowjetunion. Der 2012 auf DVD erschienene Film von Dieter Marcello stammt zwar schon aus dem Jahr 1994 und wirkt stellenweise merkwürdig antiquiert (v. a. irritiert der permanente Musikteppich: Gustav Holst, Albrecht Imbescheid, Charles Ives...), doch der Blick auf die Industriebauten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und das spannende historische Filmmaterial entschädigen dafür.

In der interessanten Dokumentation „Learning From Light – Der Architekt I.M. Pei“ von Bo Landin und Sterling van Wagenen begegnet man nicht nur den aufsehenerregenden Bauten des mittlerweile 95-Jährigen, sondern man lernt auch den Menschen Pei kennen.

Und wer „Erich Mendelsohn – Visionen für die Ewigkeit“ im Kino verpasst hat, kann sich diesen wunderbaren Film ja zu Weihnachten wünschen: Duki Dror erzählt in dieser poetischen, lebendigen und sensiblen Doppelbiographie das Leben des Architekten Erich Mendelsohn, dessen Geburtstag sich am 21. März 2012 zum 125sten Mal jährte, und seiner Frau Luise anhand von Briefen und Bauwerken.

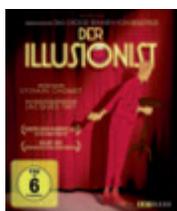
Und wer nicht nur Dokumentarfilme verschenken möchte, kommt an dem kürzlich beim Label Arthaus erschienenen wunderbaren Animationsfilm „Der Illusionist“ von Sylvain Chomet nicht vorbei, der auf einem unveröffentlichten Drehbuch des großen „Architekturkritikers“ Jacques Tati aus dem Jahr 1956 beruht und in dem Tati sogar als Titelheld wiederbelebt wird. Nicht zuletzt fasziniert diese Hommage an Tati mit erstaunlich präzisen Stadtbildern von Paris, London und Edinburgh auch architektonisch. ◀ Pic

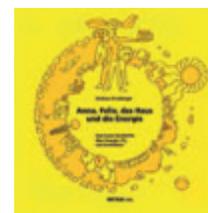
„Learning From Light – Der Architekt  
I.M. Pei“  
von Bo Landin und Sterling van  
Wagenen  
USA 2009, 84 Min, OmU DVD 2011,  
ca. € 20,-



„Erich Mendelsohn – Visionen für die  
Ewigkeit“  
von Duki Dror  
IL 2011, 70 Min, dt. und engl. Fassung,  
DVD 2012, ca. € 20

„Der Illusionist“  
von Sylvain Chomet  
F/GB 2010, 80 Min, OmU, DVD und  
Blu-ray 2012, ca. € 12,- bzw. ca. € 19,-





## Kinderbücher

► Seit vielen Jahren unterstützt der Architekt Andreas Ernstberger die Bayerische Architektenkammer bei Projekten für Kinder und Jugendliche: als Architekturvermittler beim Schulklassenprogramm „Architektur unter der Lupe“, als Autor der Unterrichtsmaterialien „Klimadetektive“, als Projektleiter bei Mini München.

Seine Erfahrungen hat er nun in Text und Bilder umgesetzt: „Anna, Felix, das Haus und die Energie“ heißt sein erstes Buch. Darin erklären die beiden Protagonisten gemeinsam mit ihrem Hund Wuh auf knapp 50 Seiten, wie Energie gewonnen und verloren wird, wie CO2 entsteht und was wir alle tun können, um möglichst wenig Treibhausgas zu erzeugen. Und natürlich geht es auch und vor allem darum, was das alles mit dem Bauen und der Architektur zu tun hat. Ohne sich sprachlich den jungen Lesern anzubiedern, sind die komplexen Zusammenhänge verständlich erklärt und in charaktervolle Zeichnungen übersetzt, die sicher auch den Eltern noch Freude bereiten. „Die kurze Geschichte über Energie, CO2 und Architektur“ ist übrigens das erste Kinderbuch aus dem Detail Verlag. Es bleibt hoffentlich nicht das letzte. ◀ Mat

Andreas Ernstberger:  
Anna, Felix, das Haus und die Energie. Eine kurze Geschichte über Energie, CO2 und Architektur  
2012, Detail kids, 48 S.,  
ISBN 978-3920034683, € 18,-

► Christine Paxmann und Anne Ibelings haben sich viel vorgenommen. Auf 50 Buchseiten wollen die Texterin und die Illustratorin Kindern ab etwa 8 Jahren Architektur erklären, „von der Steinzeithöhle zum Wolkenkratzer“. Die Seiten sind groß, 32 mal 24 Zentimeter stehen den farbig gedeckten Zeichnungen, einem erklärenden Fließtext und kurzen, ergänzenden Bemerkungen zur Verfügung. Zudem übersetzt ein doppelseitiges Glossar Fachbegriffe von A wie Amazonen und Amphitheater bis Z wie Zentralperspektive, ziseliert und Zwerggalerie ins Verständliche.

Doch viel ist das nicht für einen Zeitraum von etwa 6000 vor Christus, als mit der Erfindung des Rads das Bauen von Städten möglich wurde und dem 26 Stockwerke hohen Editt Tower, dessen Fassade zur Hälfte begrünt werden soll, dessen Fertigstellung in Singapur allerdings noch nicht datiert werden kann. Kann ein solcher Schweinsgalopp durch 8000 Jahre Architekturgeschichte, von den Pyramiden über Art déco und Brutalismus zur Bio-Architektur gelingen? Eindeutig ja: Die kluge Strukturierung und Reduzierung vermittelt nicht nur Architekturgeschichte, sondern macht zudem auch Spaß. Und wem 50 Seiten immer noch zu viel sind, der wird Freude an dem sechsseitigen Zeitraffer am Ende des Buches haben. Less ist eben einfach more. ◀ Mat



Christine Paxmann/  
Anne Ibelings  
Architektur - Von der Steinzeithöhle zum Wolkenkratzer  
2012, Prestel Verlag, 64 S.  
ISBN 978-3-7913-7087-3 € 19,99

► Vor einigen Jahren begleitete der kleine Tim die Planung und den Bau des neuen Eigenheims der Familie. Er sprach mit dem Architekten, begleitete Handwerker und lernte, wie ein Haus entsteht. Baustellen faszinieren Kinder, haben sich die Kollegen von der Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) und der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen gedacht. Und das ist schon einmal eine gute Voraussetzung, ein Architektursachbuch für Kinder auf den hart umkämpften Buchmarkt zu bringen. Inzwischen ist der von Heike Ossenkop schön gestaltete und von Ferenc B. Regös mit vielen faszinierenden Wimmelbildern ausgestattete gebundene Band in der fünften Auflage erschienen. Er wurde in vier Sprachen übersetzt und gehört zu den meisten verkauften Büchern des Verlags.

Jetzt ist ein Folgebild erschienen. Statt um einen Neubau geht es in dem vom bewährten Team um Rolf Toyka von der AKH erarbeiteten Buch „Achtung, Baustelle Bauernhof“ um die Sanierung eines alten Bauernhofs, Seite für Seite und Klappkarte für Klappkarte verwandelt sich das baufällige Ensemble in einen Ferien- und Reiterhof. Für das Mädchen Maxi gibt es wieder viel zu entdecken. Und während für reale Baustellen gilt: „Betreten verboten“ kann man auch diesem Buch nur wünschen: Anschauen und lesen dringend geboten! ◀ Mat



Heike Ossenkop/Rolf Toyka/  
Ferenc B. Regös  
Achtung, Baustelle Bauernhof!  
Ein Bauernhof wird umgebaut  
2012, Gerstenberg Verlag, 32 S.  
ISBN 978-3836953733, € 16,95

Ebenfalls erhältlich: Achtung fertig Baustelle! Wie ein Haus geplant und gebaut wird

## Montaigne lesen



Holger Reiners

**Brauchen wir noch Architekten?**

2012, DVA Architektur, 176 Seiten

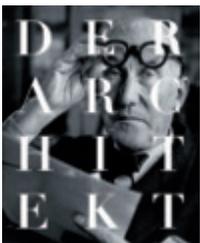
ISBN 978-3-421-03880-7, € 17,99

► Der Autor geht der Frage nach, ob wir noch Architekten brauchen. Dabei reiht er in einer wilden Mischung aus bauhistorischen Abhandlungen, persönlichen Anekdoten und philosophischen Gemeinplätzen Banalitäten aneinander. Gedanklich sind die Ausführungen wenig verbunden, neue Gedanken sind kaum zu finden. Das „Connaissanceur-dasein“, das der Autor in seinem Vorwort hervorhebt und beim Kollegen Noebel so bewundert, meint er selbst mit eingestreuten Zitathäppchen von Montaigne bis Heidegger beweisen zu können. Er beklagt die schlechte Qualität der Gegenwartsarchitektur und die fehlende gesellschaftliche Akzeptanz von Architektur. Das Architektenhonorar sei zu niedrig, die Behörden unfähig, den Investoren gehe es nur um Rendite, Architekten seien schwarz gewandete Egoisten, denen soziale Kompetenz abgehe. Die Schuld an dieser Misere wird vom Autor gleichmäßig auf alle verteilt: auf Architekten, Verbände, Behörden und die Gesellschaft allgemein.

Für wen ist dieses Buch wohl geschrieben? Architekten erfahren nichts Neues. Ihren Bauherren möchten sie die schlechte Lage so uncharmant dargestellt nicht zumuten. Die Gesellschaft interessiert ein weiteres schlecht geschriebenes Untergangsszenario nicht. Kurz zusammengefasst, logisch aneinander gereiht und prägnant geschrieben wären die unbestritten richtigen Kritikpunkte vielleicht in einem einseitigen Feuilletonartikel geeignet gewesen, den Architekten einen Spiegel vorzuhalten. Auf über 160 Seiten ärgern sie nur. Eine Antwort gibt das Buch allerdings auf seine Titelfrage: „Brauchen wir noch Architekten“? Jedenfalls keine, die solche Bücher schreiben. Meine Empfehlung : Lesen Sie einfach direkt Montaigne und Heidegger. ◀

Dipl.-Ing. Julia Mang-Bohn, Architektin, Vorsitzende des Ausschusses für Berufsordnung.

## Grundlegend zum Nachschlagen



Winfried Nerdinger, hrsg.

**Der Architekt - Geschichte und Gegenwart eines Berufsstands**

2012, Prestel, 2 Bde., 816 Seiten

ISBN 978-3791352763, € 98,-

► Zwei Bände, 816 Seiten mit ungezählten Abbildungen, 4660 Gramm: Das als Begleitband zur Ausstellung „Der Architekt - Geschichte und Gegenwart eines Berufsstands“ im Architekturmuseum der TU München erschienene Sammelwerk ist opulent und gewichtig. Dies ist kein Wunder, ist es doch das Abschiedsgeschenk eines Schwergewichts unter den Architekturhistorikern, des kürzlich emeritierten Professors und Direktors der Architekturmuseums der TU München, Winfried Nerdinger.

Ursprünglich wollte Nerdinger die Geschichte und Gegenwart des Berufsstands in Form eines Lexikons mit mehreren tausend alphabetisch geordneten Einträgen darstellen. Dass er sich dagegen entschieden und die Publikation zur Ausstellung zu einer Aufsatzsammlung umstrukturiert hat, ist ein Glückfall, denn die 45 Überblicksaufsätze sind alle auf dem Stand der aktuellen Wissenschaft und verleihen dem Katalogband auch aufgrund der ausführlichen Literaturhinweise den Charakter eines Nachschlagewerks.

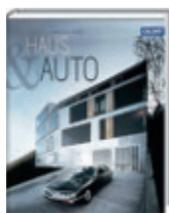
Ein solches Werk wird man nicht auf einmal durchlesen, sondern immer wieder zur Hand nehmen, um sich in das ein oder andere Thema zu vertiefen: in den Beitrag Dietrich Erbens zur Geschichte der Architekten im Barock zum Beispiel, dem es gelingt, ein differenziertes Profil des Berufsstands in der Zeit vor Ende des 18. Jahrhunderts zu zeichnen.

Wer von vorne beginnen will, erhält im ersten Band zunächst eine Einführung in mythische Architektenbilder, um chronologisch über die im jeweiligen historischen Kontext unterschiedliche Bedeutung des Berufsstands von Altägypten bis ins 20. Jahrhundert informiert und in unterschiedliche Länder geführt zu werden. Dabei geht es weniger um eine erschöpfende Darstellung aller Einzelaspekte, als vielmehr um exemplarische Kapitel zur Geschichte des Berufsstands.

Dies gilt auch für den zweiten Band, der Architekten in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen präsentiert: Gott als Architekt, Baumeister in Sagen und Mythen, Architekten und Film, Bühne, Musik. Aber auch: Berufsethos, Inszenierung, Werkzeuge und Ausbildung des Architekten, die Entstehung der unterschiedlichen Fachrichtungen, die Entwicklung des Wettbewerbswesens, Architekten als Erzieher und Theoretiker, Berufsstandsvertreter im Widerstand oder Architektinnen im 20. Jahrhundert.

Insgesamt also ein reichhaltiger Überblick, in dem man um so lieber nachschlägt, weil die Abbildungen hervorragend sind. Alle an der Geschichte des Berufsstands Interessierten sollten darin lesen: Die beiden Bände sind grundlegend. ◀ Mad

## Häuser für Autos



Andreas K. Vetter

Haus & Auto

2012, Callwey, 176 Seiten

ISBN 978-3-7667-1910-2, € 59,95

► Es ist eine alte Liebe zwischen Architekten und Autos: Le Corbusier etwa galt als draufgängerischer Fahrer, er schwärmte für Modelle des französischen Herstellers Voisin und immer wieder tauchen Auto-Analogien in seinen theoretischen Überlegungen auf: „Eine Stadt, die für die Geschwindigkeit erbaut wird, wird für den Erfolg erbaut.“ Er entwarf zudem ebenso wie Walter Gropius, Adolf Loos, Jean Prouvé, Buckminster Fuller und Frank Lloyd Wright ein Auto: einen Kleinwagen, oder besser gesagt: ein „minimalistisches Fahrzeug mit maximaler Funktionalität“. Wer dieses oder andere von Architekten entwickelte Automobile sucht, wird in dem Band „Haus & Auto“ allerdings nicht fündig (und muss stattdessen „Voiture Minimum. Le Corbusier and the Automobile“ des spanischen Architekturprofessor Antonio Amado lesen). Der Detmolder Professor für Kunst- und Kultusgeschichte Andreas K. Vetter hat vielmehr 40 außergewöhnliche Einfamilienhäuser – bis auf wenige Ausnahmen allesamt ebenso offensichtlich hochpreisig wie die alten und neuen Luxusgefährte, die architektonisch mit umplant wurden – mit kurzem Text, Plänen und vor allem vielen Farbfotos in Szene gesetzt. Und auch wenn die Bauaufgabe: „Haus für neun Autos auf einem 200 Quadratmeter großen Grundstück in Tokio“ vermutlich eher selten gestellt wird und das Thema Zukunft dem Autor nur eine von 176 Seiten wert ist: Wer Spaß an Automobilen und Immobilien hat, wird in „Haus & Auto“ gerne blättern. ◀ See

## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
01.12.2012 9.30 – 15.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Pflanzung/Fertigstellungspflege in der Landschaftsarchitektur Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching   RA Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 110,- Gäste € 190,-	12337	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75  Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: akademie@byak.de
03.12.2012 9.30 – 12.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Der vollständige Bauantrag – Teil I: Grundlagen der Bauvorlagenverordnung Ref.: Dipl.-Ing. Jörg Wenzel, Architekt, LH München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung	€ 65,- Gäste € 90,-	12327	
03.12.2012 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Reden u. Streiten über Architektur – Architekturclub Harakiri oder Ansporn: offener Wettbewerb – wirtschaftlicher Unfug oder wertvoller Beitrag zur Baukultur?  Ref.: Mikala Holme Samsøe, Architektin, Henning Larsen GmbH, München, und Heiner Farwick, Architekt, Vizepräsident BDA Bundesverband, Berlin Moderation: Prof. Ulrich Holzscheiter, Architekt, München		122C3	
05.12.2012 9.00 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Fallstricke – im Baugesetz, in der BaunutzungsVO und der Bayerischen Bauordnung Ref.: RA Prof. Dr. jur. Michael Hauth, Fachanwalt für Ver- waltungsrecht, München/Weimar	€ 130,- Gäste € 200,-	12326	Anmeldung unter: www.byak.de
05.12.2012 16.00 – 19.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Marmorsaal Gewerbemuseumsplatz 2 Nürnberg	Bausteine rechtssicherer Bauleitplanung: Basiswissen Immissionsschutz Ref.: RA Dr. Robert Biedermann, Stadtplaner, Vors. des Gem. Eintragungsausschusses der Bayerischen Architek- tenkammer   Dipl.-Ing. Jens Hunecke ö. b. u. v. Sachver- ständiger für Schallimmissionsschutz, München	€ 65,- Gäste € 90,-	12321	
06.12.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren Ref.: Hermann Horster, Hamburg	€ 175,-	12264	
06.12.2012 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Erfolgreiche Existenzgründung Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Elwert, Architekt, Ravensburg   Dipl.-Betriebswirtin (FH) Evi Lang, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, München   Dr. Konrad Zipperlen, IHK für München und Oberbayern, München	€ 110,- Gäste € 190,-	12360	